

<b>(Teil)-Projektnummer</b>	B516-G10-NW
<b>Straße</b>	B 516 OU Ense/Ruhne
<b>Einstufungsvorschlag BVWP-E</b>	VB
<b>Geplante Maßnahme</b>	Neubau (2 Streifen)
<b>Verfahrensstand</b>	Neu
<b>LABÜ-Aktenzeichen</b>	Noch kein Aktenzeichen

## **Bewertung des Vorhabens**

### **Bedarf / Alternativen**

#### **Verkehrszahlen 2005**

Abschnitt K 2 bis K 8, 6.200 Kfz/24, Schwerlastanteil 5,9 %

Abschnitt OD Bremen bis K 8, 4.600 Kfz/24h, Schwerlastanteil, 6,6 %

Abschnitt K 8 bis L 745, 5.500 Kfz/24h, 6,1 %

Manuelle Straßenverkehrszählung 2005 - Ergebnisse auf Bundesstraßen (freie Strecke) -  
Stand: 02.04.2007

#### **Verkehrszahlen 2010**

Abschnitt Ense bis K 8, 7.900 Kfz/24h, Schwerlastanteil 5,2 %

Abschnitt K 8 bis L 745, 6.000 Kfz/24h, Schwerlastanteil 6,3 %

Manuelle Straßenverkehrszählung 2010 - Ergebnisse auf Bundesstraßen - Stand:  
22.12.2011

Diese Verkehrszahlen rechtfertigen nicht den Bau einer Bundesstraße, die nicht dem überörtlichen Verkehr dient.

Ausbaumaßnahmen vor und in der OD Ense, die das Ziel haben, die Geschwindigkeit zu reduzieren, wurden zudem bereits durchgeführt.

## **Eingriff in Natur und Landschaft**

Trassenführungen westlich von Ense-Bremen/Ruhne sind nicht möglich, da es hier zu erheblichen Beeinträchtigungen des NSG Bremer Bachaue (SO-008) kommen wird. Die Aue zeichnet sich durch ein Mosaik an charakteristischen Lebensräumen aus, wie feuchtes oder nasses, z.T. auch brachgefallenes Grünland, Magergrünland sowie Rieder und Röhrichte. Im Bereich der Waterlappe unterhalb von Bremen haben sich die vor einigen Jahren wiederhergestellten Teiche zu einem wertvollen Amphibienlebensraum entwickelt (Seggen- und binsenreiche Nasswiesen BT-4413-1004-2002).

Auch nordöstliche Umfahrungen führen zu schwerwiegenden Eingriffen in den Naturhaushalt und zur Zerschneidung des Freiraumes. Insbesondere ist hier das VSG Hellwegbörde betroffen. Die Trasse verläuft hier im Randbereich des Vogelschutzgebietes Hellwegbörde und eines Kernfreiraumes gemäß der u.a. vom Land NRW unterzeichneten und im Regionalplan umgesetzten Hellwegbördevereinbarung. In der nördlich angrenzenden Feldflur befindet sich ein langjähriges Schwerpunktorkommen der Wiesenweihe in der Hellwegbörde (im direkten Bereich der Trasse zuletzt zwei Brutpaare 2006). Die Wiesenweihe hat im Raum nördlich von Ruhne das bedeutendste Vorkommen im Westen des Vogelschutzgebietes. Außerdem bildet die nördlich angrenzende Feldflur den Kernbereich eines Mornellregenpfeifer-Rastplatzes landesweiter Bedeutung gemäß Vogelschutzmaßnahmenplan Hellwegbörde. Dazu kommen relevante Vorkommen weiterer

relevanter Vogelarten, u.a. Rastvorkommen von Kiebitz und Goldregenpfeifer. Auch der könnte durch den Bau der OU Ense/Ruhne betroffen sein; das Vorkommen ist anzunehmen und müsste überprüft werden (siehe auch VMP Hellwegbörde 2015 sowie Unterlagen zur 69. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Ense, Teil B "Windvorrangfläche Ruhne/Waltringen" –Feststellungsbeschluss 2013).

Damit sind mindestens zwei der besonders wertgebenden Arten des Vogelschutzgebietes unmittelbar betroffen, wodurch die Erhaltungsziele des Vogelschutzgebietes Hellwegbörde erheblich beeinträchtigt würden. Dies ist umso gravierender, als der Erhaltungszustand der wert gebenden Arten nach wie vor überwiegend ungünstig bis schlecht ist.

**Forderung: Streichung**

Verzicht auf den OU Ense-Ruhne aus dem Entwurf des BVWP 2030.